

Die grünen Hänge rund um die Seen Rottnen und Grässjön gaben Gräsmark seinen Namen. Weiden und Wälder gehörten damals Landeigentümern in Sunne.

Einst außerhalb liegende Höfe entlang der Seen haben sich mittlerweile zu einem Ort von kulturellem Interesse entwickelt.

Rund um das Tal erhebt sich der dichte, mystische Nadelwald mit all seinen Geheimnissen.

Hier findet man eine Vielzahl an sehenswerten Plätzen, die für das stille Genießen oder andere Aktivitäten geeignet sind.

Die hügelige Landschaft bietet herrliche Ausblicke und es gibt viele Wanderwegen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade.

Die zahlreichen Seen und Flüsse bieten gute Möglichkeiten zum Baden, Kanufahren oder Angeln.

In Gräsmark ist es einfach seine ganz persönliche Badebucht oder seinen Zeltplatz zu finden.

Sie sind herzlich willkommen genau Ihre Lieblingsstelle zu finden!



GRÄSMARK

www.grasmark.com

Eine Völkerwanderung in den 1630er-Jahren ließ Gräsmarks Bevölkerungszahl stark steigen. Die Wälder rund um den Kymmen wurden zu Wohnorten der Waldfinnen, deren Vorfahren Savolax verließen. Der dichte Nadelwald wurde für Brandrodungen beansprucht.

In die Asche gesäter Roggen konnte hundertfachen Ertrag geben und die Waldfinnen wurden in den ersten Jahren reicher als die einheimischen Landwirte. Die alten finnischen Wohnorte Kalvhöjden und Tiskaretjärn sind heute Naturreservate. Die Mähwiesen werden noch nach alter Tradition bewirtschaftet. Weitere Spuren der finnischen Kultur gibt es in Timbonäs in Form von Steinmalereien, einen Trockenraum und eine Rauchsauna. Im „Hembygdsgård“ gibt es eine Räucherherde. Als Hembygdsgård werden ein alter Hof oder mehrere alte Gebäude bezeichnet, die heute meist von Heimatvereinen betreut und gepflegt werden.

Ein Waldfinne, der als ein virtuoser Komponist bekannt wurde, war Lars Jönsson Lumiainen, Lomjansguten (1816-1875). Seine Musik fesselt noch heute das Publikum.

Zu Beginn betrachteten sich Schweden und Finnen vermutlich kritisch, doch als es hieß eine neue Kirche zu bauen, wurde dies gemeinsam umgesetzt. Möglicherweise half auch der Bergbau im Ort und die Industrialisierung das Volk zu vereinen. Ab dem 16. Jahrhundert wurde der Bergbau in Mangens Gruben betrieben. Entlang des Wanderweges „Gruvrundan“ gibt es eine Vielzahl Überbleibsel und Grubenöffnungen. In Högfors gab es außerdem eine Hammerschmiede, Sägewerk, daneben eine Holzstofffabrik und mehrere Mühlen. Sowohl die Gruben als auch die Industrie wurde mit der letzten Jahrhundertwende eingestellt.

Die Kirche von 1738 ist mit ihrer schönen Lage und einmaligen Deckenmalereien von Erik Jonaeus heute zu einer beliebten Hochzeitskirche geworden. Im 19. Jahrhundert wurde die Not im Finnenwald und auf dem schwedischen Land groß. Manche versuchten sich durch Arbeit in Norrlands Wäldern zu versorgen, andere verkauften ihren ganzen Besitz und wanderten nach Amerika aus.

Willkommen in GRÄSMARK



Ein lebensfroher und kultureller Ort inmitten wunderschöner Natur!



Utveckling Gräsmark
www.grasmark.com



Aktivitäten

- Wandern
- Kanufahren
- Baden
- Angeln
- Langlauf
- Reiten



Restaurants

- Kalasmakeriet på Prästgårn
- Nya Gräsmarks Pizzeria
- Vårdshuset Tvällen

Sommercafés

- Hembygdsgården
- Hår och kaffe
- Ladugården Hantverk & Interiör
- Naturcamping Lagom

Supermarkt

- Ica Nära Rottnahallen

Sehenswürdigkeiten

- Kirche
- Hembygdsgården
- Magneberg Turisthotell
- Rokkmakkstugan
- Naturreservat Kalvhöjden
- Naturreservat Tiskarejärn



Wohnen

- Gården Tvällen
- Hedås Bygdeförenings camping
- Magneberg Turisthotell
- Nature Adventure
- Naturcamping Lagom
- Treens Camping
- Tvällens fritidsstugor (Hütten)



Mehr Informationen auf www.grasmark.com